

# Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Abteilung Tierische Erzeugung

Am Park 3, 04886 Köllitsch

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfulg>

## Fachinformationen zur Tierhaltung

### Kontrolle von Abkalbung und Aufzucht

Wie aktuelle Untersuchungen belegen, beeinflussen die Kalbung sowie die Aufzuchtintensität und -gesundheit die Leistungsbereitschaft der späteren Milchkuh stärker als angenommen. Deshalb ist eine Kontrolle, Bewertung und zielgerichtete Nutzung von Parametern der Abkalbung und Aufzucht genauso wichtig, wie das mittlerweile sehr ausgefeilte Milchkuh-Controlling. Mit Hilfe „intelligenter Managementhilfen“ insbesondere der Herdenprogramme muss zu jeder Zeit ein aktueller Überblick möglich sein. Entscheidend ist die Wahl der Parameter, welche für eine effektive Produktionskontrolle notwendig und geeignet sind.

#### Verlustminimierung ab der Kalbung

Ein für den Produktionserfolg sehr wichtiger aber oft unterschätzter Parameter ist das prozentuale Verlustgeschehen. Der Summe der Reproduktionskosten (Geburt bis Abkalbung) stehen beim Totalverlust keine Erlöse gegenüber. Sie belasten aber trotzdem die Milchkosten. Tierverluste stehen demnach auch für höhere Aufzuchtungskosten für die Überlebenden. Noch versteckter lauern die Aufwendungen für Behandlungen, intensivere Pflege sowie für zusätzliche Haltungstage nach Minderwachstum erkrankter Tiere und die Qualitätsminderung der späteren Milchkuh. **Eine** Durchfallerkrankung zum Beispiel kann laut Lührmann (2010) **pro Kalb** 100 bis 300 € absolute Mehrkosten verursachen.

Die Verlustrate innerhalb der ersten 48 h p. p und die Schweregeburtenrate sollten den ersten Kontrollpunkt setzen. Kälber aus Schweregeburten zeigten laut einer Analyse von ca. 25.000 Kalbungen (Steinhöfel, 2009) eine doppelt so hohe Verlustrate innerhalb des ersten Vierteljahres als Kälber aus Geburten mit leichtem Verlauf. Orientieren sollte man sich hier immer an den Bestwerten. Zielwerte für verschiedene verlustrelevante Parameter zeigt Tabelle 1. Alles was davon abweicht sollte einer systematischen Ursachenanalyse unterzogen werden. Zu empfehlen ist auf jeden Fall, Geschlecht und Körpermasse aller, auch der tot geborenen Kälber zu erfassen und zu dokumentieren. Auch die Information zur Lage des Kalbes sollte festgehalten werden. Die Bewertung der Schweregeburtenrate setzt eine klare Definition und natürlich deren unverfälschte Übermittlung voraus.

**Tabelle 1:**

Kontrollparameter der Abkalbung von Kühen der Rasse Holstein Friesian

	Zielwert	
	Färsen	Kühe
<b>Geburtsverluste bis 48 h p. p.</b>	< 8 %	< 5 %
<b>Schweregeburtenrate *)</b>	< 20%	< 15 %
<b>KM des Kalbes zur Geburt</b>		
Färsen < 36 kg / Kühe < 38 kg	< 10 %	
Färsen > 45 kg / Kühe > 47 kg	< 10 %	
<b>Trächtigkeitsdauer</b>		
Färsen < 265 d / Kühe < 270 d	< 4 %	
Färsen > 290 d / Kühe > 295 d	< 1%	
<b>Zwillingsrate</b>	<1%	<6%

\*) >1 Helfer oder mechanisches Zuggerät oder Lagekorrektur

### **Kälber müssen wachsen**

Lebensschwache oder kranke Kälber werden auch das teuerste Futter nicht in Wachstum umsetzen. Ein Werkzeug der Betriebsführung sollte aus diesem Grund die regelmäßige Kontrolle des Zuwachses sein. Zielwerte für Wachstumsraten und weitere Kontrollparameter der Aufzucht finden sich in Tabelle 2. Mindestens am Ende jedes Haltungsabschnittes sollte der Erfolg anhand von KMZ und Erkrankungsrate kontrolliert werden. Für die Bewertung des Haltungsabschnittes ist eine Gruppenwägung ausreichend. Soll das Einzeltier zwecks frühzeitiger Selektion beurteilt werden, sind natürlich Einzeltierdaten geeigneter. Erfolgt die Dokumentation der Behandlungen zuverlässig und einzeltierbezogen kann das in Ergänzung der Gruppenwägung die notwendigen Informationen liefern. Falls vorhanden sollten die Informationen über Wachstumsleistung und die Anzahl behandelter Erkrankungen in den verschiedenen Wachstumsabschnitten individuell für jedes Aufzuchttrind als Leistungsparameter sichtbar zugeordnet werden, um entsprechend frühzeitige Selektionsentscheidungen zu erleichtern. Später könnten nach den gemessenen Wachstumsleistungen, der aktuellen Fruchtbarkeit und dem Körpermasseziel zur ersten Kalbung der betriebsindividuell optimale Zeitpunkt der Erstbesamung berechnet werden. Die Investition eines Wägesystems hat sich schon amortisiert, wenn durch die körpermasseorientierte Besamung bei 100 Färsen jeweils eine Zykluslänge von der Haltungszeit eingespart werden kann.

**Tabelle 2:** Kontrollparameter für die Aufzucht von Holstein Friesian

<b>Parameter Aufzucht</b>	<b>Zielwerte</b>
<b>Verlustrate</b>	
1. - 56. Lebenstag	<5%
3. - 6. Lebensmonat	<2%
ab 7. Lebensmonat	<1%
<b>KMZ / Tier +Tag</b>	
1. - 56. Lebenstag	>600 g / >75 kg KM / >75% d. Kälber
3. - 6. Lebensmonat	>800 g / 180 – 200 kg KM / >75% d. Kälber
ab 7. Lebensmonat	<900 g / >85% d. JR
<b>Erkrankungsrate</b>	
1. - 56. Lebenstag	<35%
3. - 6. Lebensmonat	<5%
ab 7. Lebensmonat	<5%
<b>Fruchtbarkeit</b>	
Trächtigkeitsrate nach EB	>60%
VZ der Nachbesamten	<30 Tage
BI	<1,5
<b>KM vor Kalbung</b>	600 – 650kg / >75%

Bearbeiter: Dr. Ilka Steinhöfel

E-Mail: [Ilka.Steinhoefel@smul.sachsen.de](mailto:Ilka.Steinhoefel@smul.sachsen.de)

Tel.: 034222 46 2212 Fax: 034222 46 2099

Datum: 06.01.2011